

Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Stud. Nr.	Namen und Amtsbezeichnung der Lehrer	in Ordinar.							Korrekturen Gesamtzahl der Stunden
			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
1.	Dr. Baar, Direktor.		Deutsch 3 Gesch. und Geogr. 3	Deutsch 2 Gesch. 2		Latein 5			3 16
2.	Ehlen, Oberlehrer.	II.	Englisch 4	Franz. 6 Geogr. 2 Englisch 4		Franz. 6	Gesch. 1		4 23
3.	*) Hünermann, Oberlehrer.	I**)	Math. 5 Naturb. 2 Physik 2 Chemie 2	Math. 5 Naturb. 2 Physik 2	Math. 3				2 23
4.	Laufötter, Oberlehrer.	III.	Franz. 5		Franz. 6 Deutsch 3 Englisch 5		Latein 5		5 24
5.	Ott, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer.		Religion 2		Religion 2 Gesch. und Geogr. 4		Religion 2	Religion 3 Latein 5	2 20
6.	Lörch, Lehrer an der Realschule.	V.			Math. 3 Naturb. 2	Math. und Rechnen 6 Naturb. 2	Naturb. 2 Geogr. 3 Deutsch 2	Naturb. 2 Geogr. 2	3 26
7.	Eisele, Lehrer an der Realschule.	VI.	Zeichnen 2 Linearzeichnen 2***)		Zeichnen 2		Zeichnen 2 Franz. 6	Franz. 6 Deutsch 5 Schreib. 2	3 27
8.	Rehholz, Lehrer an der Realschule.	IV.	Turnen 3				Deutsch 4 Geogr. 2	Rechnen 5 Gesang 2 Turnen 3	3 26
9.	Stadtpfarrer Damm, evang. Religionslehrer		Religion 2		Religion 2		Religion 2 Religion 1		7
10.	Lehrer Levi, israel. Religionslehrer.		Religion 2		Religion 2				4

*) Im Sommer Herr c. Oberlehrer Dronke.

***) Im Sommer der Direktor.

****) Dieses fiel fort, weil sich kein Schüler dazu meldete. Doch wird im nächsten Schuljahr darauf Gewicht gelegt werden, daß alle teil nehmen.

3. Übersicht über die während der abgelaufenen Berichtsperiode durchgenommenen Lehrpensen.

Die durchgenommenen Lehrpensen sind die durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 — U II 3373 — vorgeschriebenen.

Die Themata zu den deutschen Aufsätzen waren

a) in Prima:

1. Odysseus, eine erzählende Charakteristik. 2. Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell I. 3. Preußen im Jahre 1780. 4. Die Entwicklung Frankreichs im Vergleich zu der Deutschlands. 5. Der Gedankengang in Schillers Spaziergang. 6. Die Exposition in Goethes Hermann und Dorothea I (Klassenaufsatz). 7. Der Kampf mit dem Drachen, eine Erzählung nach Schiller, Prüfungsarbeit. 8. Die Kirchen Hedingens. 9. O wunderschön ist Gottes Erde und wert, darauf vergnügt zu sein. 10. Die Stimmung der Griechen beim Siegesfeste nach der Eroberung Trojas. Nach Schiller, Prüfungsarbeit.

b) in Sekunda:

1. Die wichtigsten Entdeckungen zu Beginn der neueren Zeit. 2. Wohlthätig ist des Feuers Macht. 3. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallene Krone, die es erbaulich weiterflingt. 4. Der König im Altertum, Mittelalter und in der Neuzeit. 5. Der Taucher und der Handschuh von Schiller, ein Vergleich. 6. Der Taucher. Eine Erzählung nach Schiller. 7. Der Kampf mit dem Drachen. 8. Die Verdienste des Großen Kurfürsten. 9. Odysseus bei Polyphem. Nach Homer, Odyssee IX.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern:

1) In einem Dreieck ist eine Seite $a = 195$, die Höhe auf eine andere Seite $h = 156$ und der Radius des umbeschriebenen Kreises $r = 105,63$; der Winkel α , β und γ und die Seiten b und c sind zu berechnen.

$$2) \sqrt{\frac{29-x}{13-x}} + \sqrt{\frac{13-x}{29-r}} = 2 \frac{4}{15}.$$

3) Die Oberfläche und der Inhalt eines geraden Kegelstumpfes sind zu berechnen aus der Seite $s = 25$, der Höhe $h = 24$ und dem Radius der kleineren Grundfläche $\rho = 8$.

Zu Herbst:

$$1) \sqrt{x+7} \sqrt{5(x-2)} = 3.$$

2) Ein Dreieck zu berechnen aus zwei Seiten, $a = 5,3501$, $b = 5$ und der Differenz der Projektionen dieser beiden Seiten auf die dritte $p-q = 0,685$.

3) Die Seite eines geraden Kegels beträgt $s = 65$, die Höhe $h = 52$; wie groß ist der Abfall, wenn aus demselben eine gleich hohe Pyramide herausgeschnitten wird, deren Grundfläche ein dem Grundkreise einbeschriebenes Achteck bildet.

Im Französischen wurden gelesen:

In I Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conserit.

In II Souvestre, Le Tour de la France.

Im Englischen:

In I Marryat, The Settlers in Canada.

In II Edgeworth, Popular Tales.

Israelitischer Religionsunterricht.

Prima und Sekunda vereint.

Lehrbücher: Levi n, Lehrbuch der Geschichte und Pitteratur; Levi, Katechismus mit Erläuterungen. Pflichtenlehre mit geeigneter Erweiterung. Geschichte der jüdischen Liturgie und des Gottesdienstes mit Beispielen aus dem Gebetbuch; Festgebete, Psalmen. — Geschichte der Juden in der nachbiblischen Zeit bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien (1492 p. Chr.).

Prima außerdem noch:

Die Neuzeit bis zur Gegenwart.

2 Stunden. Levi.

Tertia, Quarta, Quinta und Sexta vereint.

Lehrbücher: Levi, Katechismus mit Erläuterungen; Sonderheimers Bibel und Geschichte. Glaubenslehre; Gebet und Gottesdienst an Werktagen, Sabbathen und Festen. Bibel: Wiederholung: Geschichte des jüdischen Königtums, die Propheten, die assyrische und babylonische Gefangenschaft; das Exil und die nachexilische Zeit bis zur Zerstörung des zweiten Tempels.

Quarta und Quinta:

Die Entstehung der Mischna und des Talmud.

2 Stunden. Levi.

Der fakultative lateinische Unterricht

richtete sich nach den Lehrplänen für Gymnasien; wöchentlich 5 Stunden, alle 14 Tage eine Reinschrift. In IV wurden gelesen:

Miltiades, Themistocles, Pausanias, Aristides, Alcibiades und Hannibal von Cornelius Nepos.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten:

im Wintersemester 119 Schüler,

„ Sommersemester 109 „

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im W. 4, im S. 1.	im W. —, im S. —.
Aus anderen Gründen	im W. —, im S. —.	im W. —, im S. —.
zusammen	im W. 4, im S. 1.	im W. —, im S. —.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im W. 3,36%, im S. 0,92%.	im W. —, im S. —.

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur unteren, die Sexta und Quinta umfaßt, gehörten am Schlusse des Schuljahres 60, zur oberen, die alle übrigen Klassen umfaßt, 48 Schüler.

Im Winter und bei ungünstiger Witterung wurde in der im Rathause, etwa 4 Minuten von der Schule gelegenen, leider etwas schwer heizbaren Turnhalle, welche von der Schule uneingeschränkt benutzt werden kann, im Sommer auf dem Schulhofe und auf dem Spielplatze geturnt.

Es wurden angestellt:

- a. Gerät- und Gerüstübungen.
- b. Freiübungen: 1. Gliederungen. 2. Ordnungsübungen. 3. Stabübungen.
- c. Turnspiele.

Auch zum Baden ist den Schülern dank dem freundlichen Entgegenkommen des Vorstandes der Schwimmanstalt Gelegenheit geboten. Die Schwimmanstalt wurde besucht von ungefähr 100 Schülern, von denen die meisten das Schwimmen erlernt haben.

II. Verzeichnis der Schulbücher.

I. Religion.

a. Katholische.

1) Der mittlere Diözesankatechismus. 2) Die biblische Geschichte von Schuster. 3) Abriss der Kirchengeschichte von Dr. Dreher. 4) Leitfaden der kathol. Religionslehre I.—IV. Teil von Dr. Dreher.

b. Evangelische.

1) Lutherischer Katechismus mit Spruchbuch. 2) Preussisches Militärgesangbuch. 3) Altes und neues Testament der Bibel (Luthers Übersetzung). 4) Leimbach: Leitfaden II. Teil. 5) Brüggemann: Biblische Geschichte nebst Anhang.

II. Deutsch.

Pinnig, deutsches Lesebuch I. und II. Teil.

III. Französisch.

Plattner, Lehrgang der französischen Sprache I. und II. Teil.

IV. Englisch.

Gesenius, Englische Sprachlehre, bearbeitet von Dr. E. Regel.

V. Geschichte.

Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten und in der deutschen Geschichte.

VI. Erdkunde.

Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

VII. Mathematik und Rechnen.

a. Schellen Dr. H., Materialien für den Unterricht im theoretischen und praktischen Rechnen I. Teil.

b. Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra. c. Schwing, Planimetrie. d. Fode und Kraß, Stereometrie.

VIII. Naturbeschreibung.

Baenig Dr. C., Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik.

IX. Physik.

Koppe, Physik.

X. Chemie.

Vorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.

XI. Latein.

Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik, Busch, Lateinisches Übungsbuch Teil I—III.

XII. Israelitische Religion.

a. Levin, Lehrbuch der Geschichte und Litteratur. b. Levi, Katechismus mit Erläuterungen. c. Gebetbuch für Reformgemeinden.

Voraussichtlich werden im nächsten Schuljahr mehrere von den genannten Büchern abgeschafft und dafür andere, bessere und billigere, eingeführt werden.

III. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1898, den 10. Dezember. Die Weglassung der Rangnummern auf den Schülerzeugnissen wird gestattet.

1899, den 19. Januar. Die Ferienordnung wird für 1899/1900 festgesetzt: die Herbstferien dauern von Dienstag den 15. August bis Mittwoch den 20. September. Die Weihnachtsferien von Mittwoch den 20. Dezember bis Donnerstag den 4. Januar. Die Osterferien von Mittwoch den 4. April bis Donnerstag den 26. April.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. September mit feierlichem Gottesdienst in der Spittelkirche.

Am 27. Januar feierte die Anstalt in dem großen Saale des Rathhauses den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers durch Gesang und Deklamation. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Lauffötter und zwar über Patriotismus.

Am 19. März feierten 18 durch den Herrn Oberlehrer und Religionslehrer Dit in besonderen Stunden vorbereitete Schüler das Fest ihrer ersten hl. Kommunion.

Am Palmsonntag wurden 2 evangelische durch Herrn Stadtpfarrer Damm vorbereitete Schüler konfirmiert.

Am 8. März fand unter dem Voritze des Unterzeichneten die mündliche Prüfung von 1 Abiturienten statt.

Am 25., 26. und 27. Mai nahm der Unterzeichnete an der allgemeinen Direktorenversammlung der Rheinprovinz in Bonn teil.

Am 6. Juni unternahm die Anstalt einen Ausflug nach dem Lichtenstein.

Am 1. Juli beehrte Seine Königliche Hoheit der Fürst Leopold von Hohenzollern die Anstalt mit seinem hohen Besuche und gewährte bei dieser Gelegenheit der Schule einen Ausflug auf Kosten der Fürstlichen Kasse.

Dieser Ausflug wurde ausgeführt am 11. Juli und zwar wurde über das Zeller-Horn nach dem Zollersteig-Hof und darauf durch das Mübenteich den Zoller hinauf marschirt. Trotz der großen Hitze verlief der Ausflug zu allgemeiner Befriedigung.

Am 29. Juli fand unter dem Voritze des Unterzeichneten als Königlichen Kommissars die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Es bestanden sämtliche 4 Prüflinge.

Zu Weihnachten schenkte der Herr Minister des Unterrichts u. 3 Exemplare von Büxenstein, „Unser Kaiser“ als Belohnung für fleißige Schüler; von diesen wurde je 1 dem Sekundaner Emil Maier, dem Quartaner Rudolf Löwenthal und dem Quintaner Franz Lauffötter zuerkannt.

Ein zu Ostern von dem Herrn Minister geschenktes Exemplar von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht“ wurde dem Sekundaner Joh. Baptist Schäfer zuerkannt.

Ferner wurden am Schlusse des Schuljahres für ihre guten Leistungen mit einem Buche belohnt: der Sekundaner Bumüller, der Tertianer Daiker, der Quartaner Wirtle, der Quintaner Bisfinger und der Sextaner Rager.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im allgemeinen befriedigend, ebenso der Schüler; doch erkrankten im Herbst mehrere an den Masern und im Frühjahr an Scharlach.

Herr Rebholz war im Laufe und besonders gegen Schluß des Schuljahrs mehrfach durch Krankheit gezwungen, den Unterricht auszusetzen. Am Anfange des Sommersemesters war der Direktor 14 Tage für eine Studienreise nach Italien beurlaubt. Am 1. August wurde Herr Dronke zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen.

Durch Verf. vom 30. Dez. 1898 wurde der Oberlehrer Herr Joh. Baptist Hünermann zu Oftern an das Königliche Gymnasium in Kempen versetzt, nachdem er vom 1. April 1884 bis 1. Okt. 1886 als Hilfslehrer und dann als Oberlehrer an der Anstalt thätig war. Die Anstalt sah ihn ungern scheiden; er zeichnete sich aus durch aufopferungsvolle Pflichttreue, durch Strenge in seinen Anforderungen gepaart mit Milde und Wohlwollen, sowie durch gleichmäßige Ausbildung aller, auch der weniger beanlagten Schüler. Gegen seine Mitarbeiter zeigte er ein stets gleich bleibendes, freundliches Wesen. Die Bewohner Hechingens, besonders aber seine Amtsgenossen und Schüler werden sein Andenken in Ehren halten.

Mit der Verwaltung der erledigten Oberlehrerstelle wurde durch Verf. vom 3. Febr. 1899 Herr Julius Dronke aus Trier beauftragt.

Derselbe wurde geboren zu Coblenz im J. 1874 als Sohn des 1898 zu Trier verstorbenen Direktors des Kaiser Wilhelms-Gymn. Dr. Ad. Dronke. Nach erlangtem Reifezeugnis bezog er Oftern 1892 die Universität Bonn, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren und bestand im Sommer 1896 die Oberlehrerprüfung. Von Herbst 1896—1897 absolvierte er sein Seminarjahr an dem Realgymnasium zu Barmen und genügte seiner Dienstpflicht bei dem Inf.-Regt. von Horn in Trier vom 1. Oktober 1897—1898. Während des Dienstjahres begann er sein Probejahr an dem Königl. Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Trier und wurde nach Beendigung desselben Oftern 1899 zur einstweilig interimistischen Wahrnehmung einer erledigten Oberlehrerstelle an die Kgl. Realschule zu Hechingen überwiesen.



V. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Juli 1898	4	8	14	27	13	32	98
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1897/8	3	2	—	6	—	—	11
3. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	6	14	19	13	31	—	83
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	27	29
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1898/9	7	14	19	15	33	28	116
5. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	3	—
6. Abgang im Wintersemester	2	—	2	3	3	1	11
7. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Sommersemesters	5	14	17	12	30	30	108
9. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Juli 1899	5	14	18	12	30	30	109
12. Durchschnittsalter am 1. Juli 1899	17,40	15,63	14,88	13,25	12,7	11,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Israel.	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Sa.
1. Im Wintersemester	94	17	8	66	42	11	119
2. Am Anfang des Sommersemesters	85	16	7	64	36	8	108
3. Am 1. Juli 1899	86	16	7	64	36	9	109

3. Die Reifeprüfung legten ab im Winter:

Nfde. Nr.	Name der Abiturienten	Geburtsort	Geburtsstag	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule		Beruf
						überhaupt	in Primo	
1.	Ditt Jakob	Steinhilben	24. 7. 79	kathol.	† Landwirt	5½	1½	Bankfach
im Sommer:								
2.	Flöß Valentin	Hermelingen	18. 2. 81	kathol.	Landwirt	5	1	Gerichtssubalternendienst
3.	v. Gimborn Bodo	Sigmaringen	8. 1. 83	evang.	Professor	3	1	Kaufmann
4.	Hoch Theodor	Boll	10. 2. 81	kathol.	Landwirt	5	1	Gerichtssubalternendienst
5.	Mayer Alderich	Hechingen	23. 4. 82	kathol.	Stadtschultheiß	7	1	unbestimmt



VI. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

A. Für die Lehrerbibliothek.

a. Fortsetzungen von: Baumeister, Handbuch der Unterrichts- und Erziehungslehre für höhere Schulen; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Kürschner, Nationalliteratur; Müller-Pouillet, Handbuch der Physik; Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Fricl und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern; Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Sybels historische Zeitschrift; Jahrbücher des Vereins für Altertumsfreunde zu Bonn; Allgemeine deutsche Biographie; Klöpffer, Real-Lexikon der englischen Sprache; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Gröber, Grundriß der romanischen Philologie; Klöpffer, Real-Lexikon der französischen Sprache; Koschütz und Körting, Zeitschrift für den französischen Unterricht; Prometheus; Mahan, Einfluß der Seemacht von 1783—1812.

b. Neue Werke: Cauer, grammatica militans; Schnauß, Photogr. Zeitverreib; Faust, Aus dem Buche der Natur; Baumann, Forschungen zur schwäbischen Geschichte; Schlehtendal-Hallier, Generalregister zur Flora Deutschlands; v. d. Gablentz, Sprachwissenschaft; Bismark, Das Kartenzeichnen; Ueberweg, Grundriß II; Methwisch, Jahresbericht; Fürst Bismark, Gedanken und Erinnerungen; Festschrift zur 200jährigen Jubelfeier der Frankeschen Stiftungen; Hodler, Dichterstimmen aus Hohenzollern; v. Sallwürf, Die formalen Aufgaben des deutschen Unterrichts; Verhandlungen des

Neuphilologentages in Wien; Gjell-Jels, Italien in 60 Tagen; Kant, Logik; Plato, Parmenides; v. Kirchmann, Die Kategorien des Aristoteles; Locke, Über den menschlichen Verstand; Plato, Theätet; Neudecker, Der klassische Unterricht; Dörrfeld, Der diktaische Materialismus; Richter, Landschaftliche Charakterbilder; Böttcher, Parzival; Kleinschmidt, Diktierstoffe; Rothert, Karten und Skizzen V; Strecker, Logische Übungen; Sterner v. Marilaun, Pflanzenleben; Bianchi, Vorlesungen über Differentialrechnung; Joachimsthal, Anwendungen der Differential- und Integralrechnung; Alban Stolz, Spanisches; Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache; Lubarsch, Abriß der franz. Verlehre; Wädecker, Süddeutschland; Fischer, Italien und die Italiener am Ende des 19. Jahrhunderts; Wasmann, Instinkt und Intelligenz der Tiere; Sigwart, Logik; Aristoteles, Über die Seele; Leibniz, Theodicee; Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrhunderts; Lichtenheld, Das Studium der Sprachen und die intellektuelle Bildung; Gutberlet, Der Kampf um die Seele; Ohlert, Die deutsche Schule; Straßburger, Lehrbuch der Botanik; Petschar, Die sozialen Zustände und das Gymnasium; Wigmann, Das deutsche Drama.

B. Für die Schülerbibliothek.

Friedrich, Otto v. Bismarck; Büxenstein, Unser Kaiser; Lüders, Kriegsfahrten von Jena bis Belle Alliance; Annegarn, Weltgeschichte, herausg. von Faßländer und Baders; Der gute Kamerad; Das Universum; Spillmann, Durch Asien; Busch, die Berliner Märztag; Eschner, Natur und Menschenhand II; Friedrich der Große, Histoire de mon Temps (Knörich); Ruhle, Aus der Tierwelt; Münchgesang, Der Altar des unbekanntes Gottes; Kellner, Der Sieg des Kreuzes; Kathol. Jugendbibliothek 6, 7; Geistbeck, Bilderatlas zur Geogr. der außereuropäischen Erdteile; Baumstark, Lepold I; Spielmann, Liebet eure Feinde; Fleuriot, Ein verzogenes Kind; Schmeckebier, Abriß der d. Verlehre; Zingler, Hohenzollern; Luz, Wanderung eines Naturkundigen; Ilias, Gudrun, Nibelungenlied übersezt und gefürzt.

C. Für die wissenschaftlichen Sammlungen.

Wandkarte der deutschen Kolonien, der deutschen Kriegsschiffe, von Afrika, aus dem Verlage von Georg Lang in Leipzig; der Rheinprovinz; Momentverschluß für den photogr. Apparat.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten: Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Schenkendorf, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VIII; Das Hohenzollernjahrbuch von Seidel. Von dem Fürstl. Hohenzoll. Museum in Sigmaringen: Alemannia XXVI, 2 und 3; Zeitschrift des d. Palästinavereins XXI, 1, 2, 3; Mitteilungen des deutschen Palästinavereins 1898, 3—6; 1899, 1 und 2. Von dem Unterzeichneten: Wychgram, Zeitschrift für d. ausländ. Unterrichtsweisen; Semaine, franzöj. Wochenblatt.

Allen freundlichen Gebern wird hiermit nochmals der Dank der Anstalt ausgesprochen.



VII. Stiftungen.

Aus der Stiftung des verstorbenen Fürstlich Hechingi'schen Domänenrats Josef Anton Ruff sind die Zinsen der Bestimmung des Stifters entsprechend an bedürftige Schüler zur Bestreitung der Kosten der Turnfahrt verteilt worden.

Am 8. Mai übergaben die Erben des verstorbenen Fürstl. Hohenz. Forstmeisters Freiherrn Rudolf Gfrörer v. Ehrenberg der Anstalt eine von ihm gemachte Stiftung von 400 M., wovon die Zinsen jährlich nach der Bestimmung des Direktors bedürftigen und zugleich beanlagten Schülern zuerkannt werden sollen. Mit dem Gefühl der Dankbarkeit für diese Gabe verbindet sich bei uns die Freude darüber, daß das Interesse an der Anstalt beim Publikum mehr und mehr zunimmt.

VIII. Verzeichnis der Schüler.

Prima.

1. Valentin Flöß aus Hermentingen.
2. Bodo v. Gimborn aus Sigmaringen.
3. Theodor Hoch aus Boll.
4. Alderich Mayer aus Hechingen.
5. *Jakob Ditt aus Steinhilben.
6. *Wilhelm Pfeiffer aus Hechingen.
7. Karl Rebholz aus Hechingen.

Secunda.

8. Kasimir Bumüller aus Hechingen.
9. Mathias Eisele aus Trochtelfingen.
10. August Fäßler aus Hechingen.
11. Alfred v. Gimborn aus Brüssel.
12. Hermann Gohl aus Berlin.
13. Joh. Hermann aus Rangendingen.
14. Georg Heck aus Rangendingen.
15. Wilhelm Kraus aus Raftatt.
16. Emil Maier aus Alt-Fürstehütte.
17. Oswald Mayer aus Hechingen.
18. Karl Mezger aus Hechingen.
19. Heinrich Plumm aus Zimmern.
20. Joh. Bapt. Schäfer aus Heidenheim.
21. Max Stämpfli aus Bingen a. L.

Tertia.

22. *Josef Beck aus Hechingen.
23. Sally Bernheim aus Hechingen.
24. Josef Bogenschütz aus Sickingen.
25. Franz Kaver Borsch aus Jungingen.
26. Hermann Daiter aus Hechingen.
27. *Franz Dettinger aus Mühlen a. N.
28. Friedrich Dieringer aus Hechingen.
29. Johann Fejer aus Weilheim.



30. Eugen Hauser aus Untertochen.
31. Stanislaus Heck aus Rangendingen.
32. Karl Käpmodel aus Hechingen.
33. Sebastian Klaffschentel aus Rangendingen.
34. Wilhelm Klingler aus Hechingen.
35. Hermann Lechner aus Hechingen.
36. Otto Maier aus Jungingen.
37. Theodor Maute aus Hechingen.
38. Wilhelm Sauter aus Hechingen.
39. Albert Schweikert aus Bodelshausen.
40. Otto Walter aus Sigmaringen.
41. Hans Bohner aus Ulm.

Quarta.

42. Joh. G. Birkle aus Rangendingen.
43. *Oswald Buchenmaier aus Stetten b. Hech.
44. Leopold Buchenmayer aus Hechingen.
45. Heinrich Bumüller aus Hechingen.
46. Max Hilb aus Hechingen.
47. *Viktor Höbel aus Hechingen.
48. Friedr. Kalbacher aus Hechingen.
49. Ludwig Käpmodel aus Hechingen.
50. Julius Kaufmann aus Hechingen.
51. *Emil Kutz aus Hechingen.
52. Rudolf Löwenthal aus Hechingen.
53. Ernst Merkel aus Hechingen.
54. Eugen Miller aus Hechingen.
55. Karl Winter aus Hechingen.
56. Konrad Ziegler aus Hechingen.

Quinta.

57. Josef Bisinger aus Thanheim.
58. Franz Blickle aus Hausen.
59. Alfred Eduard Bumiller aus Jungingen.

60. Erwin Dailer aus Hechingen.
61. Johann Diefenbach aus Hechingen.
62. Benjamin Dieringer aus Rangendingen.
63. Willy Ehlen aus Hechingen.
64. *Sally Elsäffer aus Wübringen.
65. Josef Fischer aus Steinhofen.
66. Hermann Funk aus Hechingen.
67. Josef Haug aus Rangendingen.
68. Albert Kleinmaier aus Stetten.
69. Konrad Konstanzer aus Stein.
70. Karl Kraus aus Hechingen.
71. Ernst Laufkötter aus Köln.
72. Franz Laufkötter aus Köln.
73. Albert Lechner aus Hechingen.
74. Hermann Maute aus Hechingen.
75. Johann Mayer vom Hauserhof.
76. Eugen Mehl aus Bopfingen.
77. Franz Xaver Pfeffer aus Weilheim.
78. *Johann Pfister aus Grosselsingen.
79. Max Pfister aus Rangendingen.
80. Josef Roth aus Kiler.
81. Gustav Ruff aus Furtwangen.
82. Eugen Sick aus Hechingen.
83. Jakob Singer aus Hechingen.
84. August Schuler aus Hechingen.
85. Hermann Schuler aus Schlatt.
86. *Xaver Schuler aus Schlatt.
87. Hans Stinging aus Hechingen.
88. Columban Wild aus Rangendingen.
89. Hermann Winter aus Hechingen.

↓

- Sexta.
90. *Karl Beck aus Hechingen.
 91. August Bisinger aus Thanheim.
 92. Friedrich Danner aus Stein.
 93. Columban Dieringer aus Rangendingen.
 94. Wilhelm Fritsch aus Trier.
 95. Max Hect aus Rangendingen.
 96. Hermann Jung aus Sigmaringen.
 97. Wilhelm Kalbacher aus Hechingen.
 98. Adolf Kessler aus Hechingen.
 99. Robert Kleinmaier aus Hechingen.
 100. Wilhelm Kohler aus Hechingen.
 101. Wilhelm König aus Bodelshausen.
 102. Benno Kramer aus Hechingen.
 103. Viktor Kramer aus Meßkirch.
 104. Alfred Maier aus Bodelshausen.
 105. Eugen Maier aus Bodelshausen.
 106. Paul Merz aus Stuttgart.
 107. Robert Merz aus Beuren b. Hechingen.
 108. Franz Ocker aus London.
 109. Josef Rager aus Bispingen.
 110. Friedrich Schetter aus Rangendingen.
 111. Karl Schock aus Hechingen.
 112. Rudolf Sintermann aus Mfingen.
 113. Hugo Weber aus Hechingen.
 114. Ernst Weil aus Haigerloch.
 115. Friedrich Windlinger aus Hechingen.
 116. Eugen Winter aus Boll.
 117. Siegfried Hilb aus Hechingen.
 118. Franz Xaver Kesselring aus Hechingen.
 119. Wilhelm Konstanzer aus Stein.
 120. Heinrich Reiber aus Bechtoldsweiler.

↑

Die mit einem * bezeichneten Schüler sind während des Schuljahres abgegangen.

IX. Mitteilungen an die Schüler, Eltern und Gönner der Anstalt.

1) **Zeugnisse und Versetzung.** Das Prädikat „mangelhaft“ kann die Versetzung ausschließen; es muß die Versetzung ausschließen, wenn es mehrere Male erteilt ist. Wer mit einer Bemerkung in einem Fache versetzt ist, kann im nächsten Jahre nur dann versetzt werden, wenn er dann in diesem Fache das Prädikat „genügend“ hat.

2) **Verkehr zwischen Schule und Haus.** Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist

Die Mitwirkung der Eltern von grundlegender Bedeutung. Deshalb ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten.

Ich erinnere noch an Folgendes: Die Schüler der Realschule dürfen sich erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts an dem Schulgebäude einfinden; es ist eine Unsitte bei vielen Schülern, besonders den auswärtigen, sich schon sehr lange Zeit vor dem Unterricht auf dem Schulhofe einzufinden. Wie die Schüler sich daran gewöhnen müssen, nicht zu spät zu kommen, so müssen sie es auch lernen, nicht zu frühe zu kommen. Ebenso ist es sehr wünschenswert, daß die Schüler nach dem Schlusse des Unterrichts sofort nach Hause gehen und nicht ihre Zeit auf dem Schulweg vertrödeln. Die Eltern bitte ich, diese beiden Punkte zu beachten und ihren Söhnen einzuschärfen. Die Schulranzen sollen nicht unnütz beschwert werden.

Bezüglich der häuslichen Aufgaben erinnere ich daran, daß die Angehörigen der Schüler aus den Aufgabenbüchern, in welche die Schüler ihre gewöhnlichen Schulaufgaben sorgfältig einzutragen haben, sich die nötige Kenntnis über diese Arbeiten verschaffen können. Die Eltern haben ihrerseits die Pflicht, für die häuslichen Aufgaben eine ganz bestimmte tägliche Zeit für die Schüler anzusehen, damit so die Schüler auch zu Hause an Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt werden und sie vor allem dadurch die nötige freie Zeit zu ihrer Erholung finden. Eine solche Unterstützung der Schule durch die Familie ist sehr notwendig; wenn ein Schüler bei uns gute Erfolge erzielen will, so ist während des ganzen Jahres in der Schule lebendige Aufmerksamkeit, rege Teilnahme und zu Hause treuer anhaltender Fleiß erforderlich. Den Eltern werden wir für jede Mitteilung darüber dankbar sein, ob die Schüler zu wenig oder zu viel zu arbeiten haben. Ungefähr 1—2 Stunden häusliche Arbeitszeit müssen wir von den Schülern täglich verlangen. Die Eltern bitte ich ferner, öfters die Hefte ihrer Söhne einzusehen, besonders auch in den untern Klassen.

3) **Freistellen** können nach den Bestimmungen des Provinzialschulkollegiums nur solchen Schülern gewährt werden, welche **beanlagt, fleißig und zugleich bedürftig** sind. Gesuche um Freistellen sind zu Beginn des Schuljahres an den Unterzeichneten, wenn möglich schriftlich, zu überreichen oder zu erneuern. Schülern, welche während des Schuljahres im Fleiße nachlassen, wird die Freistelle zu Beginn des nächsten Quartals entzogen.

4) **Freitische** können nur solche auswärtige Schüler bekommen, welche bedürftig sind und ein **gutes** Zeugnis erhalten haben. Allen Gönnerinnen und Gönnern der Anstalt, welche mir im vergangenen Jahre die nötigen Mittel für 8 Freitische zur Verfügung gestellt haben, spreche ich hiermit den Dank der Anstalt aus.

5) **Berechtigungen und Zweck der Anstalt.** Das Reifezeugnis der Anstalt berechtigt zum Eintritt in alle subalternen Beamtenstellen. Der Unterrichtsplan ist besonders darauf eingerichtet, eine tüchtige Vorbildung für Gewerbetreibende und Kaufleute zu geben. Um es in dieser Beziehung nicht an der nötigen Anregung fehlen zu lassen, wurden von den beiden obersten Klassen unter Führung des Unterzeichneten oder der Lehrer verschiedene gewerbliche Anlagen in Hechingen besichtigt, so in diesem Jahre die mechanische Trikotweberei von Liebmann & Levi, die Schäftefabrik von Moos & Rosenthal, die Trikotweberei von Wanner & Cie., die Spinnerei von Julius Levi & Cie., die Bierbrauerei St. Luzen. Den Herren Fabrikanten spreche ich hier nochmals den besten Dank für ihre lebenswürdige Zuvoorkommenheit aus. Auch wurden sämtliche Kirchen Hechingens besichtigt und nach ihren baulichen Eigentümlichkeiten erklärt.

6) **Schluß des Schuljahres.** Am Montag den 14. August, vormittags 9^{1/2} Uhr wird die Schlußfeier in der Aula mit Gesang und Deklamation abgehalten.

Es deklamieren :

- Zu VI. Kleinmaier: Stolberg, Lied eines deutschen Knaben.
- " V. Ehlen: Schiller, Der Alpenjäger.
- " IV. Löwenthal: Goethe, Johanna Sebus.
- " III. Walter: Uhland, Vertran de Born.
- " II. Bumüller: Beranger, Adieux de Marie Stuart.
- " I. Bodo v. Gimborn: Longfellow, Excelsior.

Darauf werden die Zeugnisse in den einzelnen Klassen verteilt. Vorher um 8 Uhr wird in der Spittelkirche ein Schlußgottesdienst stattfinden. Zu der Schlußfeier sind die Eltern der Schüler, die hohen Behörden, sowie Freunde und Gönner der Anstalt hiermit ergebenst eingeladen.

Anfang des neuen Schuljahres. Die Ferien dauern vom 14. August bis 19. September einschließlich. Das neue Schuljahr beginnt mit einem Mittwoch den 20. September um 8 Uhr in der Spittelkirche abzuhaltenden Gottesdienste. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler sieht der Unterzeichnete am Dienstag den 19. September, morgens von 9—11 Uhr in seinem Amtszimmer in der Schule entgegen; Auswärtige können die Anmeldung zu jeder Zeit schriftlich übersenden.

Zur Anmeldung sind der Geburtschein, das Schulzeugnis der zuletzt besuchten Schule und der Impfschein mitzubringen. Knaben im 12. Lebensjahre oder älter müssen den Wiederimpfschein mitbringen. Die Aufnahmeprüfung findet Dienstag den 19. September, nachmittags 2 Uhr statt. Am selbigen Tage ist auch letzter Abmeldungstermin.

Die Aufnahme geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre; es ist bei kräftigen Knaben ratsam, diesen Zeitpunkt nicht, wie es leider hier häufig geschieht, vorübergehen zu lassen, damit die Schüler das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst im Alter von 15—16 Jahren erhalten.

Die elementaren Kenntnisse, welche bei der Aufnahme in die Sexta nachgewiesen werden müssen, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und bei den evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

Es liegt im eigenen Interesse der Schüler, daß sie die Anstalt von Sexta an besuchen; nur dann ist eine methodische Ausbildung der Zöglinge gesichert. Da aber nicht alle Eltern hierzu die Mittel haben, so bemerken wir für die auswärtigen Schüler, welche durch Privatunterricht für eine höhere Klasse vorgebildet worden sind, noch Folgendes:

Bei der Aufnahme in die Quinta ist erforderlich: im Deutschen die Kenntnis der Formenlehre, einige Gewandtheit im Nacherzählen und entsprechende Sicherheit in der Rechtschreibung; im Französischen die Kenntnis von avoir und être, der regelmäßigen Konjugation, einige Geübtheit im Übersetzen. Für Lateinschüler außerdem die Kenntnis der regelmäßigen Formenlehre und einige Fertigkeit im Übersetzen.

Für die Aufnahme in die Quarta: Kenntnis der französischen Formenlehre nebst entsprechender Fertigkeit im Übersetzen, im Deutschen das Wichtigste aus der Satzlehre, entsprechende Sicherheit in der Interpunktion. Für Lateinschüler Kenntnis der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, einige Geübtheit im Gebrauch des acc. cum. inf. und des abl. absolutus.

Für den Eintritt in die Tertia: im Deutschen Kenntnis der Satzlehre, einige Geübtheit im schriftlichen Nacherzählen; im Französischen gründliche Kenntnis der Formenlehre, der Konjunktionen

nach ihrer Bedeutung für die Sagarten, einige Geübtheit im Sprechen und schriftlichen Uebersetzen; in der Planimetrie Kenntniß der Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen; in der Geschichte Kenntniß der wichtigsten Sagen des Altertums und unserer Vorfahren und einige Vertrautheit mit der Geschichte der Römer und Griechen.

Für die Aufnahme in jede dieser drei Klassen wird außerdem eine der Stufe entsprechende Ausbildung in allen elementaren Fächern und in der Religion verlangt.

Schulbücher dürfen nur in der neuesten Auflage gekauft werden; schon gebrauchte Bücher dürfen nur mit Genehmigung des betreffenden Fachlehrers verwendet werden.

Hechingen, im August 1899.

Der Direktor:

Dr. Baar.

Von den Mitteilungen unter IX habe ich Kenntniß genommen.

Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters:



nach ihrer Bedeutung für die
 der Planimetrie Kenntnis der
 in der Geschichte Kenntnis der
 Vertrautheit mit der Geschichte
 Für die Aufnahme in
 Ausbildung in allen elementaren
 Schulbücher dürfen nicht
 dürfen nur mit Genehmigung

Hefingen, im August

Von den Mitteilungen

und schriftlichen Überlesen; in
 ecken und Parallelogrammen;
 unserer Vorfahren und einige
 eine der Stufe entsprechende
 en; schon gebrauchte Bücher
 werden.

Direktor:

r. Baar.

tes Stellvertreters:



